

MOHAMMAD - ALI BEHBOUDI

SCHAUSPIELER
&
REGISSEUR





„Einstein hat gesagt, das Leben sei wie Fahrradfahren: um in der Balance zu bleiben, muss man sich bewegen. Ich glaube, Einstein hatte Recht. Ich werde mich weiterbewegen, aber ich brauche Ihre Begleitung auf diesem langen Weg. Ich hoffe, Sie schließen sich mir an.“

Wieder sind ein paar Jahren vergangen, ich bin älter geworden und hoffentlich auch klüger. Auf jeden Fall war ich, wie die Jahre zuvor, in den Bereichen Film, Fernsehen, Kino und Theater aktiv. Es waren und sind turbulente, ereignisreiche und oft auch schwierige Zeiten, die mich als Künstler mit Themen wie Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus, Flucht und Verfolgung begleitet haben. Für mich ist es selbstverständlich, mich in meiner Arbeit als Schauspieler und Regisseur mit diesen - mir naheliegenden - Themen zu beschäftigen.

Und es gibt immer mehr Künstler, Filmemacher und Theaterleute, die es sich zu Aufgabe machen, diese notwendigen politisch-gesellschaftlichen Schwerpunkte künstlerisch zu bearbeiten. Das ist gut so.

„Es ist an der Zeit, dass wir uns hinsetzen und miteinander reden“.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen viele kreative und erfolgreiche Projekte.

A handwritten signature in Arabic script, reading 'م. أ. بهبودي' (M. A. Behboudi). The signature is written in white ink on a dark background.

Mohammad-Ali
Behboudi

Zitate aus „Ich werde nicht hassen“ von Dr. Izzeldin Abuelaish

Mohammad-Ali Behboudi, Schauspieler, Regisseur

Daten und Fakten

Geboren: am 23.08.1956 in Zandjan / Iran

Größe: 1,72 m

Gewicht: 85 kg

Konfektionsgröße: 25/26

Haarfarbe: schwarz

Augenfarbe: dunkelbraun

Sprachen: Persisch (Muttersprache), Deutsch (perfekt), Azari, Türkisch, Englisch, Arabisch

Stimmlage: Tenor

Tanz: Bauchtanz, Orientalischer Tänze

Sportarten: Tischtennis, Ringen

Führerschein: B, C1, BE, C1E, CE, M, L

Agentur: Whiterock



Ausbildung

Mai 2020 – August 2020 Weiterbildung „Für den Film“, Arbeit vor der Kamera bei Film und Fernsehen

Okt 2013 – Feb 2014 ISFF Institut für Schauspiel, Film- und Fernsehberufe, „Camera Actros Studio“

2000 - 2004 Fernuniversität Hagen, Kulturmanagement

1990 - 1991 Bühnenreife-Prüfung vor der Paritätischen Prüfungskommission für Schauspiel und Musical

1981 - 1983 Schauspielausbildung an der Anahita-Theaterschule in Teheran

Preise & Auszeichnungen

2019 Nominierung SMS „Self Made Shorties“ mit dem Kurzfilm „Das Glück“

2017 Europäischer Fernsehpreis „Rose d Or“ für TV-Serie „Nobel“, Norwegen

2017 20. Heidelberger Theatertage, Publikumspreis für „Ich werde nicht hassen“

2017 Schülerjury Preis, 9. „Licht.Blicke“ Festival Nürnberg für „Ich werde nicht hassen“

2016 „Prix Europa“, - Kategorie: Beste europäische TV-/Mini-Serie für „Nobel“, Norwegen

2015 „Monica-Bleibtreu-Preis“, Kategorie: Bestes zeitgenössisches Drama 2015, Hamburg für „Ich werde nicht hassen“

1998 Preis Theaterzwang der Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW und Kultursekretariats für „Barfuß, nackt, Herz in der Hand“

1997 Auszeichnung mit dem Oberhausener Theaterpreis

1997 TheaTrend Langenfeld, 1. Preis für die Inszenierung „Lederfresse“



Film und Fernsehen / Auswahl

2022 Deadlines 2 / ZDF Turbokultur, Rolle: Kemal Uluc, Elifs Vater,
Regie: Annika Pinske

2022 Der Scheich / Serie Streaming, Rolle: Katarrischer Botschafter,
Regie: Dany Levy

2022 Unsere wundebareen Jahre 2 / TV Serie, ARD, UFA Fiction, Rolle: Dr. Rashid Bassiri,
Regie: Mira Thiel

2021 Tatort, Murot und das Gesetz des Karma / ARD, Rolle: indischer Arzt,
Regie: Matthias X. Oberg

2021 Großstadtrevier, Niemand darf es wissen / TV-Serie, ARD, Rolle: Khaled Faqiri ,
Regie: Bettina Schoeller Bouju

2020 Wild Republic / TV-Serie, X Filme Creative Pool, Rolle: Emre, Cans Vater,
Regie: Lennart Ruff

2019 Julia muss sterben / Kinofilm, In One Media, Rolle: Salim,
Regie: Marco Gadge

2019 Think Big / TV-Serie, ITV Studios Germany, SAT 1, Rolle: Herr Mutlu,
Regie: Wolfgang Groos

2019 Alarm für Cobra 11 / TV Serie, Action Concept GmbH, RTL, Rolle: Onkel Ömer,
Regie: Tozza / Paschmann

2018 Villa Eva / Fernsehfilm, ProSaar Medienproduktion, ARD, Rolle: Moshiri,
Regie: Michi Riebl

2018 Der Bulle und das Biest / TV-Serie, Bantry Bay, SAT 1, Rolle: Adam Alavi,
Regie: Thomas Sieben, Hanno Olderdissen

2018 The Manchador / Kurzfilm, Verona Meier Produktion, Rolle: Mulla Hassan,
Regie: Kaveh Tehrani

2018 Ein Fall für Zwei: Tod eines Piloten / TV-Serie, Nova Film, ZDF, Rolle: Georgos Afentakis,
Regie: Thomas Nennstiel

2017 Das Ende der Wahrheit / Kinofilm, Walker + Worm Film GmbH, Rolle: Jafar Al Bahador,
Regie: Philipp Leinemann

2017 ATLAS / Kinofilm, 23/5 Filmproduktion, Rolle: Hadi Afsari,
Regie: David Nawrath

2016 Von komischen Vögeln / Kinofilm, Heimathafen Film & Media GmbH, Rolle: Raschid,
Regie: Eike Weinreich

2016 Tatort: Sturm / Fernsehfilm, WDR, Rolle: Opa von Bilal,
Regie: Richard Huber

2016 Bettys Diagnose / TV-Serie, ZDF, Rolle: Emre Keser,
Regie: Joseph Orr

2015 Großstadtrevier, Herr Müller hat gesagt... / TV-Serie, ARD, Rolle: Samim Shirazi,
Regie: Till Franzen

2015 Nobel / Norwegische Serie, Monster Company, Rolle: Mulla Ahmed,
Regie: Per Olav Sörensen

2014 Glückskind / Fernsehfilm, ARD, SWR, Rolle: Herr Tarsi,
Regie: Michael Verhoven

2013 Alarm für Cobra 11 / TV-Serie, Action Concept, RTL, Rolle: Onkel Ömer,
Regie: Alexander Dierbach

2013 Tatort: Türkischer Honig / Fernsehfilm, ARD, Saxonia Media, Rolle: Abdul Günes,
Regie: Christine Hartman

2013 Danni Lowinski / TV-Serie, Sat 1, Phoenix Film, Rolle: Amins Vater,
Regie: Richard Huber

2013 Alles was zählt / TV-Serie, RTL, Grundy UFA, Rolle: Bilsat .Öztürk,
Regie: Matthias Paul

2012 Tatort: Wer das Schweigen bricht / Fernsehfilm, ARD, Hessischer Rundfunk,
Rolle: Herr Karabey, Regie: Edward Berger

2012 Tatort: Macht und Ohnmacht / Fernsehfilm, ARD, X Filme, Rolle: Herr Yenai,
Regie: Thomas Stiller

2012 300 Worte Deutsch / Kinofilm, Sperl Production, Rolle: Cems Vater,
Regie: Zü li Aladag

2012 Internet-Portal VHS: Ich-will-Deutsch-Lernen / DVV, Rolle: Emre Gündag,
Regie: Dennis Todorovic

2012 Der Medicus / Kinofilm, UFA Cinema, Rolle: Orderly,
Regie: Philipp Stölzl

2004 Tatort: Wo ist Max Gravert? / Fernsehfilm, ARD, Rolle: Taxifahrer Herr Ünel,
Regie: Lars Kraume

2004 Der Dicke / TV-Serie, ARD, Rolle: Yasmins Vater,
Regie: Franziska Meyer Price

2003 Männer wie wir / Kinofilm, Hager Moss Film, Rolle: Ercins Vater,
Regie: Sherry Hormann

2000 Eine Hand voll Glück / Fernsehfilm, SWR, Rolle: Dönerverkäufer,
Regie: Christiane Balthasar

1996 Ein todsicheres Ding / Fernsehfilm, ZDF, Arbor TV, Rolle: Dr. Dogru,
Regie: Diethard Klante

1995 Solo für Sudmann / TV-Serie, ZDF, Rolle: Omar Bistami,
Regie: Thomas Nikel

1993 Tatort: Amoklauf / Fernsehfilm, ARD, Rolle: Levent,
Regie: Werner Masten

Theater / Auswahl / 1990 – 2022

Ich werde nicht hassen von Izzeldin Abuelaish, / Welt-Theater Köln - Theaterhaus Stuttgart,

Rolle: Dr. Izzeldin Abuelaish, Regie: Ernst Konarek

Der gute Mensch von Sezuan von Bertolt Brecht / Ernst Deutsch Theater Hamburg, Rolle: Der Schreiner,

Regie: Wolf-Dietrich Sprenger

Barfuss nackt Herz in der Hand von Ali Jalaly / Welt-Theater Köln / Rolle: Ali Delir,

Regie: Thomas Goritzki

Em Charley sei Tante (Charleys Tante) von Brandon Thomas / Komödie im Marquard Stuttgart,

Rolle: Al-Spetthalafi, Regie: S. Bruckmeier

Nathan der Weise von Gotthold Ephraim Lessing / Ernst Deutsch Theater Hamburg, Rolle: Sultan Saladin,

Regie: Wolf-Dietrich Sprenger

Die Kollektive Schuld Episoden-Theater / Welt Theater Köln, Regie: Mohammad-Ali Behboudi

Ich werde nicht hassen von Izzeldin Abuelaish, / Theaterhaus Stuttgart, Rolle: Dr. Izzeldin Abuelaish,

Regie: Ernst Konarek

Schöne Tage von Kornél Mundruczó/Viktória Petrányi / Theater Oberhausen Rollen: Jafer und andere,

Regie: Kornél Mundruczó

Angst und Abscheu in der BRD von Dirk Laucke / Theater Oberhausen Rolle: Radiomoderator Detlef Bismarck,

Regie: Dirk Laucke

Liebe deinen Untergang von Angela Richter / Theater Oberhausen Rolle: verschiedene Rollen,

Regie: Angela Richter

Der Kirschgarten von Anton Tschechow / Theater Oberhausen

Rolle: Simeonow Pischtschik, Regie: Peter Carp

Auf der anderen Seite von Fatih Akin / WLT, Castrop-Rauxel

Rolle: Ali Aksu, Regie: Christian Scholze

Pferd frisst Hut nach Eugene Labiche / Theater Oberhausen

Rolle: Vezinet, tauber Onkel, Regie: Herbert Fritsch

Sexus von Henry Miller / Theater Oberhausen

Rolle: verschiedene Rollen, Regie: Andriy Zholdak

Tartuffe von Molière / Theater Oberhausen

Rolle: Herr Loyal, Regie: Herbert Fritsch

Einer flog über das Kuckucksnest von Ken Kesey / Theater Oberhausen Rolle: Häuptling Bromden,

Regie: Stefan Maurer

König Richard III. von William Shakespeare / Theater Oberhausen Rolle: Graf von Richmond,

Regie: Johannes Lepper

Ein Bericht für eine Akademie von Franz Kafka / Theater Oberhausen Rolle: Rotpeter,

Regie: Thomas Goritzki

Leben des Galilei von Bertolt Brecht / Theater Oberhausen Rolle: Kleiner Mönch und andere,

Regie: Otto Schnellling

1001 Nacht heute / Episoden-Theater, Theater Oberhausen Rolle: verschiedene Rollen,

Regie: Mohammad-Ali Behboudi

Die göttliche Flamme von Werner Schröter/ Theater Oberhausen Rolle: verschiedene Rollen,

Regie: Werner Schröter

Herr Mautz von Sibylle Berg/ Theater Oberhausen Rolle: Der Erzähler,

Regie: Klaus Weise

Die Himmelsleiter von David Edgar / Stadttheater Wuppertal Rolle: Afghanischer Flüchtling,

Regie: Holk Freytag

Antigone von Sophokles / Theater Oberhausen Rolle: Kreon,

Regie: Christoph Roos

Die Räuber von Friedrich Schiller/ Theater Oberhausen Rolle: Schwarz,

Regie: Johannes Lepper

Barfuss Nackt Herz in der Hand von Ali Jalali / Theater Oberhausen Rolle: Ali Delir,

Regie: Thomas Goritzki

Himmel auf Erden von Roge Lille, Schauspielhaus Zürich Rolle: Osman,

Regie: Alois Michael Heigel

Nachtasyl von Maxim Gorki, Staatstheater Stuttgart Rolle: Der Tatar,

Regie: Wolf-Dietrich Sprenger

Engagements / Theater

2018-2021 Ernst Deutsch Theater Hamburg	2003-2004 Stadttheater Bonn
2017-2018 Komödie im Marquard Stuttgart	2000-2001 Stadttheater Wuppertal
2016-2016 Ernst Deutsch Theater Hamburg	1993-1994 Kitz Junges Theater Zürich
2015-2017 Kammerspiele Hamburg	1992-1993 Schauspielhaus Zürich
2014-2018 Theaterhaus Stuttgart	1991-1992 Theater Barbad Köln
1995-2012 Stadttheater Oberhausen	1990-1991 Staatstheater Stuttgart
2010-2011 Landestheater Castrop-Rauxel	1985-1990 Theater Barbad Köln

Regiearbeiten / Auswahl

2020 - 2021 „Träum weiter“ von Nesrin Samdereli, Ernst Deutsch Theater Hamburg
2020 „Ewig Leben“ nach Erik Gedeon, Welt-Theater Köln
2018 – 2020 9 Szenische Lesungen mit Stücken von persischen und europäischen Autoren
2016 „Die Stühle“ von Eugen Ionesco, Welt-Theater Köln (in Persisch)
2015 „Die kollektive Schuld“, Welt-Theater Köln
2009-2011 „ Orient b.a.r.“ Talkshow, Theater Oberhausen
2006-2008 „Tee trinken, plaudern und abwarten“ Talkshow, Theater Oberhausen
2005 „Die Judenbuche“ von Annette von Droste-Hülshoff, Theater Oberhausen
2004 „1001 Nacht heute“ Textkollage, Theater Oberhausen
2003 „Dreck“ von Robert Schneider, Die Säule Duisburg
2002 „Der einzige Vogel, der die Kälte nicht fürchtet“ von Zoran Drvenkar, Stadtbibliothek Duisburg
1999 „Die Stühle“ von Eugen Ionesco, Theater Oberhausen
1996 „Lederfresse“ von Helmut Krausser, Theater Oberhausen
1994 „Fremd“ Forum-Theater nach Augusto Boal, Welt-Theater Köln
1985 „Auge um Auge“ von Dr. Gholamhossein Saedi, Theater Barbad Köln

Hörfunk/Auswahl:

2021 Sechs Wochen im Frühling / WDR 3
2020 Die Katze des Rabbiners / WDR 3
2020 Jenseits der Zeit / WDR 3
2019 Ich werde nicht hassen / WDR 3
2018 Die Reise nach Mecker / WDR
2015 Taxi Deutschland II / WDR
2015 Der Brennt! Das Fanal des Kaveh Yazdani / WDR
2013 Geraubte Haut / WDR
2010 Bilal Als Illegaler auf dem Weg nach Europa / WDR
2008 Scheherzad und der Brunnen der Geschichten / WDR
2008 Radio Tatort: Verhandlungssache / WDR
2007 Radio Tatort: Der Amir / WDR
2006 Die dunkle Seite der Liebe / WDR
2005 Zur Ehe gezwungen / WDR
2004 Mansur oder der Duft des Abendlandes / WDR
2004 Papa, was ist der Islam? / WDR
2004 Harry Boones System / WDR
2003 Nomaden der Wüste / WDR
2002 Der Taubenmann / WDR
2000 Das Geheimnis der Palina Oskarowna / WDR
1999 Papas Zimmer / WDR
1999 Pflaume mit Salz / WDR
1998 Komplott am Nil / WDR
1996 Und zum Schluss ein Wolkenbruch / WDR
1996 Anna und das Rätsel der Sphinx / WDR
1991 Die Meerfahrt / WDR
1990 Närrin mit der Hacke / SWF



„Träum weiter“ von Nesrin Samdereli

Hamburger Abendblatt, 17. August 2021

Toleranz, Offenheit, Dialog, Engagement – auch Spiellust. Da passt die von Mohammad-Ali Behboudi ambitioniert in Szene gesetzte Komödie.

„Ich werde nicht hassen“ von Dr. Izzeldin Abuelaish

Wolfenbütteler Zeitung 26. Januar 2022

Um da Missverständnis aufzuklären, auf der Bühne stand der Schauspieler Mohammad-Ali Behboudi. Er durchlebte das Leiden, aber auch die Hoffnung und das Vergeben der gepeinigten Menschen in unglaublicher Intensität, die Theatersituation vergessen ließ.

„Ich werde nicht hassen“ von Dr. Izzeldin Abuelaish

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, 18. Januar 2019

Mit dem iranischen Schauspieler und Regisseur Mohammad-Ali Behboudi, der seit 1984 in Deutschland lebt und arbeitet, fand Konarek den idealen Darsteller für die Rolle des Gynäkologen Dr. Izzeldin Abuelaish, der als erster palästinensischer Arzt an einem israelischen Krankenhaus arbeiten durfte. Behboudi „lebt“ das Schicksal Abuelaishs auf der Das-Da-Bühne, das Ringen um Bildung, die Nähe und Liebe zur notleidenden Familie im Gaza-Flüchtlingslager von Jabaliya, Angst und Bedrängnis, aber auch dessen zutiefst humaner Wunsch, in Frieden zu helfen.

Rheinische Post, 04.02.17

Das autobiografische Stück erwies sich als großes Theatererlebnis, der Darsteller Mohammad-Ali Behboudi packte von der ersten Sekunde an in der zweimal restlos ausverkauften Säule das Publikum, das sich am Schluss mit langanhaltenden Ovationen bedankte.

General-Anzeiger Bonn, Feuilleton 10./11.12.16

Es dauerte nach 90 intensiven Minuten eine Weile, bis die Spannung sich löste und langer Applaus einsetzte. Der aus dem Iran stammende Schauspieler Mohammad-Ali Behboudi, viele Jahre festes Ensemble-Mitglied am Oberhausener Stadttheater, verkörperte ungemein eindringlich den palästinensischen Arzt Izzeldin Abuelaish, der 2009 bei einem israelischen Angriff auf sein Haus drei Töchter und eine Nichte verlor, und mit seinem autobiografischen Buch „Du sollst nicht hassen“ ein großes Plädoyer für den Frieden schrieb.

3sat. Kulturzeit / 21.10.2014

Übermenschliche Größe - Der Gazakrieg auf der Bühne

„Ich werde nicht hassen“ am Theaterhaus Stuttgart ist eine puristische und gerade deshalb so starke Inszenierung. Das Stück konzentriert sich ganz auf die bewegende Geschichte des Arztes, getragen allein von der Kraft eines einzigen Schauspielers, Mohammad-Ali Behboudi.

„Angst und Abscheu in der BRD“ von Dirk Laucke

Deutsche Bühnen / 10/2011

... während der im Iran geborene Mohammad-Ali Behboudi als nörgeliger Radiomoderator berührend authentisch wirkt, wenn er völkische Ideologie bei der Hisbollah analysiert und arabische Texte auf die Rückwand schreibt. Der Erfolg des Theaters Oberhausen beruht auf seinem Ensemble ungewöhnlicher Schauspielerpersönlichkeiten.

„Auf der anderen Seite“ von Fatih Akin

Westfälischer Anzeiger / 17.03.2010

Mohammad-Ali Behboudi füllt die Figur des Ali Aksu mit prallem Leben, mit Eifersucht, Wut, Verlegenheit und bodenständiger Gastlichkeit. Bei Behboudi sitzt jede kleine Geste.

„Sexus“ von Henry Miller

Mehrtheater.de / 03.04.2009

... wo eine altmodische Couch steht. Auf der nimmt immer wieder Mohammad-Ali Behboudi Platz, eine Puppe auf dem Schoß – Sinnbild all der Fantasien und Obsessionen, die keinerlei Grenzen anerkennen. Behboudi spielt gleich mehrere Figuren aus Millers Roman. Eines haben sie allerdings alle gemeinsam: eine Vorliebe für minderjährige, möglichst noch jungfräuliche Mädchen. Mit ihm kommt ein surreal-dämonischer Zug in die Inszenierung. Obwohl er doch meist im Hintergrund bleibt, scheint er bei allem dabei zu sein und die Fäden in der Hand zu haben.

„Einer flog über das Kuckucksnest“ von Ken Kesey

Theater pur / 04/2008

Das Ensemble in Oberhausen ist „oscarreif“. Aus dem Häuptling Bromden wird bei Maurer ein iranischer Flüchtling. Und dieser wird von Mohammad-Ali Behboudi grandios umgesetzt. Sein Monolog wird ein Plädoyer für alle Minderheiten.

„Bericht für eine Akademie“ von Franz Kafka

NRZ / 02.05.2006

Behboudis Interpretation wird richtig intensiv: tierisch menschlich, findet Rotpeters Gegenüber, und damit ein Erfolg. Behboudi beeindruckt, wenn er zwischen angepasst und affig changiert.

„1001 Nacht heute“

WAZ / 11.10.2004

Mohammad-Ali Behboudi fügt in seiner doppelten Rolle als Kopf des Welt-Theaters und Schauspieler im Oberhausener Ensemble die Episoden behutsam zusammen. Seiner schnörkellosen Inszenierung gelingt es, die klassische Poesie des Morgenlandes mit, gelegentlich beinahe an Jandl erinnernden, Sprachversatzstücken zu verweben.

Herr Mautz“ von Sibylle Berg

WAZ Kultur / 11.03.2002

Ein schmieriger Typ im Tropenanzug gibt den Erzähler, satanisch gut: Mohammad-Ali Behboudi.

„An den Himmel klopfen...“ von Thomas Finkemeier

Das Jahrbuch Oberhausen / 2000

Dieser Mann ist ein Theater-Verrückter. Er muss es sein, denn sonst würde er längst nicht mehr auf der Bühne stehen. Zu vieles hat dagegen gesprochen: Familie und kulturelle Tradition, Religion und Politik, Krieg und Verfolgung und zuletzt die Flucht in ein Land mit einer völlig fremden Sprache. Dennoch ist Mohammad-Ali Behboudi Schauspieler geworden, Regisseur, festes Ensemblemitglied an Klaus Weises Schauspielhaus und vor allem: das „Welt-Theater“ in Person.

„Die Stühle“ von Eugene Ionesco

NRZ / 23.04.1999

Mohammad-Ali Behboudi inszenierte die tragische Farce als ein köstliches Schauspiel, das sich auf das Absurde des Ionescoschen Textes einließ, nicht, um offensichtlich Theater mit dem gesellschaftskritisch erhobenen Zeigefinger zu machen, sondern um zu unterhalten, das Publikum zu fangen und damit zu bewegen.

„Barfuß, nackt Herz in der Hand“ von Ali Jalaly

Die Welt / 08.02.1999

Mohammad-Ali Behboudi drei Tage zu Gast mit „Barfuß nackt Herz in der Hand“ – es war das womöglich atmosphärisch dichtestes Ereignis des Berliner Theaterwochenendes... Grotteske Erinnerungen an die Familie, die da gewohnt hat, und seine Frau, die in der Gefahr nicht ein richtiges deutsches Wort findet.



„Lederfresse“ von Helmut Krausser

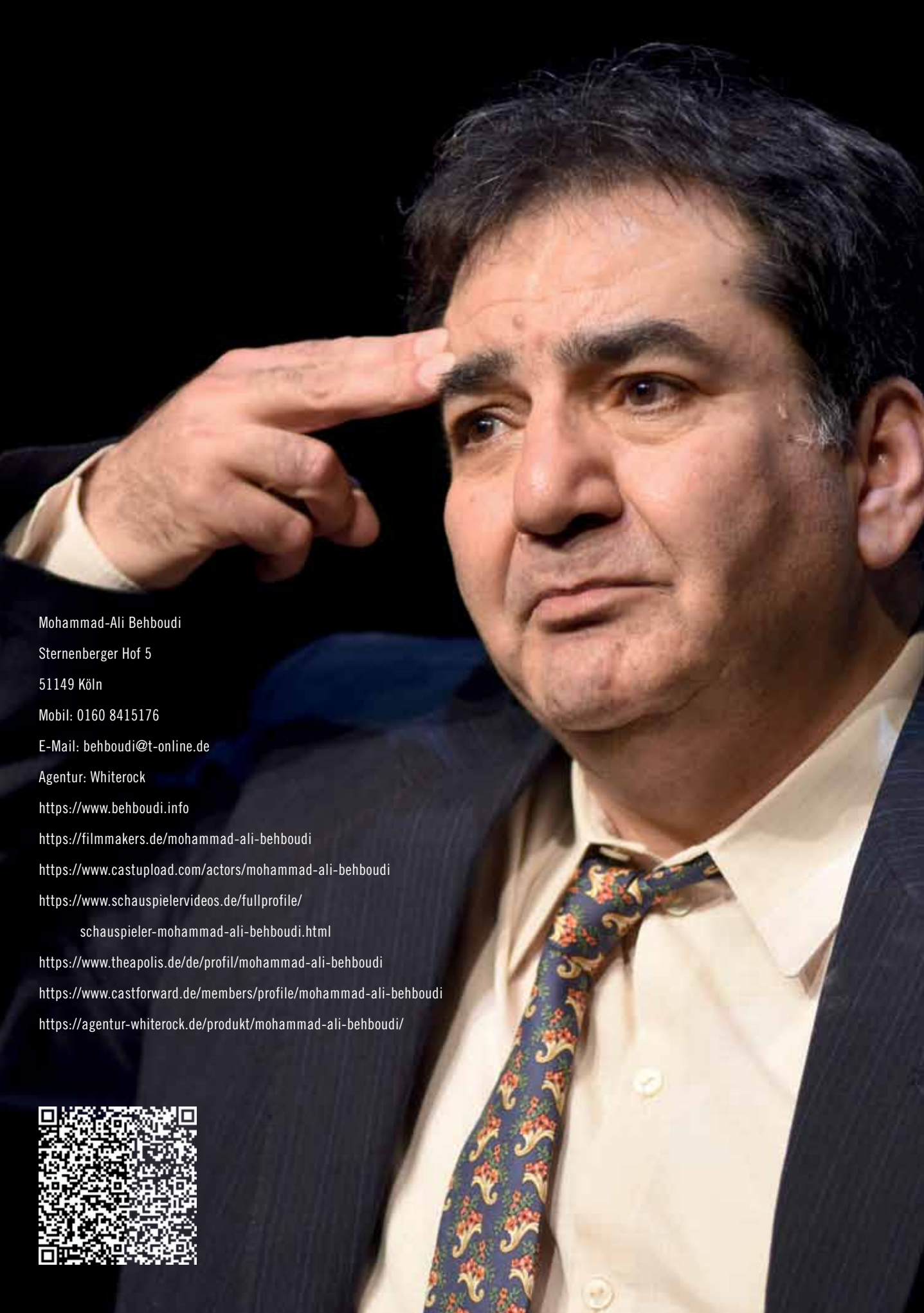
WAZ / 25.03.1996

Regisseur Mohammad-Ali Behboudi verzichtet auf Schnörkel, lotet Kraussers der Wirklichkeit entlehnte Philosophie präzise aus. Die Inszenierung lässt den Aggressionen freien Lauf, kein Stillstand, kein Atemholen, aber Behboudi findet auch Nischen, in denen leise Gefühle aufkeimen dürfen.

Westfälischer Anzeiger / 28.03.1996

Mit einem fein entwickelten Gespür für Tempo und Rhythmus hat der Regisseur die Hauptdarsteller Albert Bork und Carolin Weber zu einer stimmigen und temperamentvollen Darbietung geführt. Dabei hat Behboudi der Versuchung widerstanden, die Charaktere ins Extreme abgleiten zu lassen.



A close-up portrait of a middle-aged man with dark hair, wearing a dark suit jacket, a light-colored dress shirt, and a patterned tie. He is looking slightly to the right with a serious expression. His right hand is raised to his forehead, with his index finger pointing towards his temple.

Mohammad-Ali Behboudi

Sternenberger Hof 5

51149 Köln

Mobil: 0160 8415176

E-Mail: behboudi@t-online.de

Agentur: Whiterock

<https://www.behboudi.info>

<https://filmmakers.de/mohammad-ali-behboudi>

<https://www.castupload.com/actors/mohammad-ali-behboudi>

<https://www.schauspielervideos.de/fullprofile/>

[schauspieler-mohammad-ali-behboudi.html](https://www.schauspielervideos.de/fullprofile/schauspieler-mohammad-ali-behboudi.html)

<https://www.theapolis.de/de/profil/mohammad-ali-behboudi>

<https://www.castforward.de/members/profile/mohammad-ali-behboudi>

<https://agentur-whiterock.de/produkt/mohammad-ali-behboudi/>

